

ter Trümmer ging. Da nun zu gleicher Zeit ein sehr heftiger Wind wehte, so löschten alle Lichter in der Leuchthurmlaterne aus, und es währte trotz der größten Anstrengung der Thurmwärter mehr als eine Stunde, bevor die Oeffnung vermacht und die Lampen wieder angezündet werden konnten. Glücklicherweise war kein Schiff im Heransegeln begriffen, so daß kein weiteres Unglück geschah. Vorn der Gewalt, mit welcher die Ente gegen das Fenster flog, kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß eine jede Glasscheibe bei einer Höhe von 30 und einer Breite von 24 Zoll eine Dicke von einem halben Zoll besitzt.

Bruchstück eines Gesprächs.

„Sie haben sich taufen lassen? mein Fräulein,“ fragte ein Reisender eines Handelshauses die Tochter eines israelitischen wohlhabenden Kaufmanns in einer bedeutenden Handelsstadt.

Die Befragte antwortete schnippisch: „die Frage hätten Sie sich ersparen können. Das hat ja schon vor vier Wochen in der Zeitung gestanden.“

„Da muß ich um Entschuldigung bitten. Unser Einer, der immer auf Reisen ist, hat keine Zeit, Zeitungen, noch dazu bei ihrer Menge — von Anfang bis zu Ende zu lesen, wenn man nicht ein Tageslieb werden will. Ich sehe immer nur nach den Fonds und den Geld-Cours.“

„So wissen Sie denn, daß ich mich deshalb habe taufen lassen, weil ich verlobt bin.“

„Ich gratulire! Wer ist denn der Glückliche, der Sie heimführen wird? mein Fräulein.“

„Ein allerliebster, schöner junger Mann. Der R. R. Lieutenant von ***. Es fügte sich so glücklich, daß er bei meinem Vater einquartirt wurde. Dadurch lernten wir uns kennen. Es ist ein sehr gebildeter junger Cavalier; er macht sogar Verse. Er verliebte sich bis zum Sterben in mich, und wie schon Bürger gesagt hat:

Lieb' erwecket Gegenliebe,
Sunst erwecket Gegengunst,

und da er sich erbat, mich zu heirathen, wenn ich mich taufen ließe, — weil gemischte Ehen nicht in seiner Heimath stattfänden, so bestürmte ich meinen Vater so lange mit Bitten, bis er nichts dawider hatte. Er ist ein aufgeklärter Mann, man kann sich zu jeder Religion bekennen, wie es die Umstände mit sich bringen und dabei doch glauben, was man will.“

„Zu welcher Confession sind Sie übergetreten?“

„Das versteht sich von selbst, zur römisch-

katholischen, wie mein Bräutigam; auch, weil man nicht wie in der evangelischen nur den Geburtstag, sondern auch den Namenstag feiert. Da hab' ich mir denn bei der Taufe die Namen: Maria, Anna, Elisabeth und Theresa, geben lassen. Bei jedem Namenstag giebt es denn doch immer Geschenke, und die sind mitzunehmen.

Naturam si furca expellas, tamen usque recurrit.

J. F.

Die große Oper in Paris hat ihren alten Vorhang wieder erhalten, welcher in Folge der Februarrevolution verschwunden war. Auf demselben ist Ludwig XIV. dargestellt, wie er (im Jahre 1672) an Sulli das Privilegium zu dem Operntheater ertheilt. Die auf dem alten Vorhange angebracht gewesenen Lilien sind durch Adler ersetzt worden.

Burggrafen. In den höheren Gesellschaftskreisen wird ein Ausspruch sehr belacht, den man einer hochgestellten Person zuschreibt. Es waren zwei Herren von Rothschild, von deren Erhebung in den Grafenstand die Rede gewesen, in Berlin, und man brachte ihre Anwesenheit mit einer neuen Anleihe in Verbindung. Da sagte jene Person: als „Burggrafen“ sind sie willkommen, aber nicht als „Borggrafen.“ (Burggrafen nennt man in Frankreich eine Partei, welche in Deutschland Ähnlichkeit mit den „Gothaern“ hat.)

Räthsel.

Ein Mensch, wie and're, zeigt es sich
Am Tage uns'ren Blicken,
Des Abends trägt es, Schnecken gleich,
Ein Haus stets auf dem Rücken.

Viel buntes Zeug allabendlich
Spricht lächelnd seine Zunge,
Bald, wie ein Held, wie ein Tyrann,
Bald wie — ein dummer Junge.

Manch' großer Künstler baut auf ihn,
— Sein Haus steht ihnen offen —
Er ist sein Hort oft in Gefahr,
Sein ängstlich banges Hoffen.

Wie Geisterton, so flüstert leis
Sein Wort durch das Gewimmel,
Doch oft wird er auch schreckhaft laut,
Man hört ihn fast im Himmel.

Zerbst.

J. W.

Ausführung in nächster Nummer.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Hinze in Leipzig.